

Inhaltsverzeichnis

1 Die Relevanz kommunikationswissenschaftlich fundierter Terrorismusforschung	1
2 Perspektivische Beschreibung und Eingrenzung des Objekt- und Erkenntnisbereichs	13
2.1 Was ist Terrorismus?	14
2.1.1 Eigene normative Positionierung	16
2.1.2 Definitionen aus der Wissenschaft	24
2.1.3 Definitionen aus der Politik	37
2.1.4 Klassifizierungsversuche und Typologien	41
2.1.5 Terrorismus als Label und Etikett	49
2.1.6 Das Forschungsobjekt „Terrorismus“ in der Kommunikationswissenschaft	55
2.2 Spezifikation des Begriffs „Kommunikation“ für die Terrorismusforschung	61
2.3 Zwischenbilanz	70
3 Identifikation relevanter Prozessschritte und Akteure im Terrorismus	73
3.1 Terrorismus als Prozess	73
3.1.1 Lasswell-Formel	74
3.1.2 Stimulus-Response	77
3.2 Akteure im Prozess	80
3.2.1 Akteursmodelle	80
3.2.2 Kommunikationsviereck	87
3.3 Stratifizierung in gesellschaftliche Ebenen	91

3.4	Systematik zur Erfassung des terroristischen Kommunikationsprozesses.	95
3.5	Zwischenbilanz	102
4	Theorien mittlerer Reichweite und ihre Anwendbarkeit auf das Phänomen „Terrorismus“	105
4.1	Eine terroristische Organisation entsteht: Organisationskommunikation und Bildung kollektiver Identität	106
4.2	Schriftliche, visuelle und orale Kommunikation der Terroristen(gruppe)	117
4.2.1	Terrorismus und Public Relations	118
4.2.2	Terrorismus und Marketing	123
4.2.3	Terrorismus und Internet	127
4.3	Der terroristische Anschlag als gewaltbehaftete Kommunikation	134
4.3.1	Terrorismus als symbolische Kommunikation.	136
4.3.2	Terrorismus als strategische Kommunikation	142
4.3.3	Terrorismus als Propaganda der Tat.	151
4.3.4	Terrorismus als Medienereignis – Routine im Chaos ...	157
4.3.5	Zwischenbilanz	167
4.4	Bekennerschreiben: Attribution von Verantwortung	172
4.5	Zur Bestimmung der allgemeinen Beziehung von Terrorismus und Medien	176
4.5.1	Kategorisierung des Forschungsstandes	176
4.5.2	Terrorismus und Medien als symbiotische oder parasitäre Beziehung	178
4.5.3	Terrorismusberichterstattung – Potenzial zur Ansteckung?	182
4.6	Die Mikro-Ebene der Kommunikatoren: Journalisten, Terroristen, Politiker und Bürger	190
4.6.1	Die Entscheidungsmacht des Gatekeepers.	191
4.6.2	Die Bedeutung der Wortwahl.	194
4.6.3	Citizen Journalism in der Terrorismusberichterstattung	202
4.7	Medien: Setting der Selektion von Ereignissen, Ereignisseigenschaften und (Einstellungs-) Schwerpunkten.	205
4.7.1	Nachrichtenwerte in der Terrorismusberichterstattung	206

4.7.2	News-Bias: Verzerrung in der Berichterstattung	215
4.7.3	Agenda Building und Agenda Setting (Medienagenda)	220
4.8	Medien: Setting der Aufbereitung und Produktion von Nachrichten	223
4.8.1	Terrorismus und Formate	224
4.8.2	Die Kraft visueller Medieninhalte	230
4.8.3	Narrative Einbettung von Terrorakten: Diskurse, Metaphern, Mythen, Frames	232
4.9	Theorien der Rhetorik	250
4.10	Kommunikationsvorschriften in der Terrorismusberichterstattung	259
4.11	Krisenkommunikationstheorien und Fallbeispiele zur Interaktion von Medien und Regierung	268
4.11.1	Theory of Change.	278
4.11.2	Zwischenbilanz	281
4.12	Nutzung, Rezeption und Wirkung terrorismusbezogener Nachrichten	293
4.12.1	Uses-and-Gratifications	294
4.12.2	Die Agenda des Publikums	297
4.12.3	Status Conferral: Die Zuschreibung von Wichtigkeit . . .	301
4.12.4	Auswirkungen des medialen Framings	303
4.12.5	Priming: Urteilsbildung auf Rezipientenseite	312
4.12.6	Terrorismusberichterstattung und Schweigespirale	315
4.12.7	Rezeption und Wirkungen visueller Inhalte.	317
4.12.8	Rezeption und Wirkung von Terrorismus(nachrichten) auf dem ökonomischen Sektor.	320
4.12.9	Zwischenbilanz	322
5	Terrorismus aus Perspektive kommunikationswissenschaftlicher Basistheorien	327
5.1	Terrorismus aus Perspektive der Systemtheorie.	328
5.2	Terrorismus aus Perspektive des Konstruktivismus.	343
5.3	Handlungstheorien und ihre Anwendbarkeit auf das Phänomen „Terrorismus“.	351
5.4	Sozialintegrative Ansätze in der Terrorismusforschung.	357
5.5	Öfflichkeitstheorien und ihre Nutzarmachung für die Analyse von Terrorismus als Kommunikation.	361
5.6	Zwischenbilanz	376

6	Theoretische Schlussfolgerungen und praktische Implikationen. . . .	385
6.1	Zusammenführung und Systematik theoretischer Ansätze zur Erfassung von Terrorismus als Kommunikation	386
6.2	Konsequenzen für Politik, Medien und Wissenschaft	399
6.3	Zukünftige kommunikationswissenschaftliche Terrorismusforschung	414
	Literatur.	419